

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 22. September 2022, 19.30 Uhr,
Aula Schulhaus Risiacher, Buchs**

Vorsitz:

Frédéric Voisard

Stimmzähler:

Susanne Klaus Günthart
Melanie Sutter

Anwesende Mitglieder:

| | |
|------------------|------------------------|
| Frédéric Voisard | Anton Kleiber |
| Fulya Aslan | Philippe Kühni |
| Melanie Sutter | Susanne Klaus Günthart |
| Nicole Burger | Benedict Ammann |
| Oliver Esser | Boris Meyer |
| Barbara Deucher | Nicole Lehmann Fricker |
| Franziska Graf | Ulrich Frey |
| Andrea Dörig | |

Entschuldigte Mitglieder:

Barbara Urecht-Eckert
Regula Haag Wessling
Chrisoula Giata

Anwesende Kreisschulratsmitglieder: 15
Absolutes Mehr: 8; der Rat ist beschlussfähig.

Protokollführerin:

Barbara Meier

Weitere Anwesende:

Schulvorstand Aarau-Buchs:

Severin Dommann
Marc Lucas
Salvatore Nunziata
Corinne Trachsel
Rainer Zieseimer

Geschäftsstelle:

Helene Frey

Presse:

Daniel Vincentini

Gäste:

Sonja Baumann, Stadtkanzlei Aarau
Simon Kalberer, Vertreter BALK

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Kreditabrechnung Verpflichtungskredit dringlicher Ersatz Minimalbedarf ICT Hardware
4. Budget 2023
5. Gemeindevertrag über die Führung schulergänzender modularer Kinderbetreuung und Tagesschulen durch die Kreisschule Aarau-Buchs und Verpflichtungskredit

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.

| | |
|---|--|
| Traktandum 1 | |
| <i>Begrüssung und Mitteilungen</i> | |

Frédéric Voisard begrüsst alle Anwenden zur ersten Sitzung im neuen Schuljahr.

Er führt aus, dass ein Thema, welches alle Schulen umtreibt, der Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal ist. An der heutigen Sitzung wird sich alles um das Thema Zahlen drehen. Hinter diesen steckt die ganze soziale Komplexität des Schulwesens. Es geht um Stellenpläne und die haben etwas zu tun mit der schwierigen Lage, wonach überall Lehrpersonen fehlen.

Es geht um Abteilungsgrössen und diese beziehen sich auf die Anzahl Schülerinnen und Schüler, z.B. mit psycho-sozialen Auffälligkeiten und nicht zuletzt mit dem Schulraum. Dieser wiederum hängt sogar mit der BNO der Verbandsgemeinden zusammen. Wo Überbauungen mit bezahlbaren Mietwohnungen möglich sind, gibt es auch Kinder, die zur Schule gehen. So besteht auch eine Verbindung mit der Anpassung der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschulen.

Diese Zahlen beziehen sich auf den Ressourceneinsatz zu Gunsten von Chancengerechtigkeit, wie es eine Anfrage zu den Übertritten in die Oberstufe nahelegt. Kommen die zu sprechenden Ressourcen auch wirklich dort an, wo sie gebraucht werden? Schliesslich gilt, die Normalverteilung betreffend Begabungen und schulischer Intelligenz für alle unsere Schulstandorte.

Was sich also verhältnismässig leicht organisieren und in Kostenstellen fassen lässt, ist in der sozialen Realität doch einiges komplexer. Es wird gut daran getan, das bei der Budgetberatung im Hinterkopf zu behalten. Mit dem Budget wird ermöglicht, dass an der KSAB alle an etwas Sinnvollem dran sind - und das ist letztendlich Bildungsqualität.

Frédéric Voisard informiert, dass das Traktandum Nr. 3 Kreditabrechnung Verpflichtungskredit dringlicher Ersatz Minimalbedarf ICT Hardware zurückgestellt und auf die nächste Kreisschulratssitzung vom 24. November 2022 verschoben wird. Es hat zuerst noch eine vorgängige Prüfung durch die Kotrollstelle zu erfolgen.

An der heutigen Sitzung sind 15 Kreisschulratsmitglieder anwesend. Das absolute Mehr liegt somit bei 8.



| | |
|---------------------|--|
| Traktandum 2 | |
| Anfragen | |

Frédéric Voisard teilt mit, dass zurzeit drei Anfragen hängig sind. Es sind dies:

- Anfrage Philippe Kühni, Promotionen
- Anfrage Philippe Kühni, Energie
- Anfrage Andrea Dörig, Mandate für Sexualunterricht an der Kreisschule Aarau-Buchs

Die Beantwortung dieser Anfragen soll bis zur nächsten Kreisschulratsitzung erfolgt sein.



| | |
|---------------------|--|
| Traktandum 4 | |
| Budget 2023 | |

Frédéric Voisard informiert vorab, dass bei komplexen Fragen die Beantwortung durch die Leiterin der Geschäftsstelle erfolgen darf. Er erteilt das Wort an das zuständige Mitglied des Schulvorstands, Marc Lucas.

Marc Lucas informiert, dass an der Sitzung vom 17. August 2022 der Schulvorstand Aarau-Buchs den vorliegenden Antrag zum Budget 2023 zuhanden des Kreisschulrates verabschiedet hat.

Marc Lucas führt aus, dass der Bruttoaufwand sich auf 21'546'500 Franken beläuft. Der Nettoaufwand beträgt neu 17'123'400 Franken. Im Budget 2022 ist ein Bruttoaufwand von 20'144'600 Franken und ein Nettoaufwand von 15'793'400 Franken ausgewiesen. Der Bruttoaufwand 2023 liegt somit rund 1'398'900 Franken über dem Bruttoaufwand des Budgets 2022. Der Nettoaufwand beträgt 1'330'000 Franken mehr. Der Mehraufwand ergibt sich wesentlich durch folgende Entwicklungen:

- Abschreibung Verpflichtungskredit zur Umsetzung des ICT-Konzeptes 2020+. Der Aufwand nimmt um rund 580'000 Franken zu. Dies entspricht der grössten Aufwandserhöhung im Budget 2023.
- Aufwand für die Ver- und Entsorgung im Hinblick auf die steigenden Energiekosten. Der Aufwand nimmt um rund 330'000 Franken zu. Mit dieser Erhöhung trägt die KSAB auch der aktuellen Situation auf dem Energie- und insbesondere dem Gasmarkt Rechnung.
- Mittel zur Umsetzung von Projekten zur Weiterentwicklung der KSAB. Der Aufwand nimmt brutto um rund 160'000 Franken und netto um rund 50'000 Franken zu. Er erklärt, dass dies der einzige Posten im Budget ist, welcher wirklich beeinflusst werden kann. Auf Ebene der Geschäftsleitung steht vor allem die Optimierung der Beschaffungen und die Fortführung der Schulraumplanung im Vordergrund. Beim Schulvorstand liegt der Fokus auf der Kulturentwicklung in der neuen Organisation. Ziel ist es, das umzusetzen was in den letzten Jahren nicht möglich war, insbesondere wieder einmal wegen der Corona-Pandemie. Der Nettoaufwand fällt geringer aus, weil die Schulraumplanung Zyklus I und II im Jahr 2022 abgeschlossen wurde.
- Zunahme der Anzahl Schüler/-innen um 160. Dabei erfolgt die grösste Zunahme bei der Oberstufe. Sie beträgt 121 Schüler/-innen und führt zu einer Zunahme der Anzahl Abteilungen von 63 auf 70.

Die wesentlichen Entwicklungen pro Hauptprodukte, d.h. Eingangsstufe, Primarstufe, usw. sind folgende:

- Bei der Eingangs- und Primarstufe sind es vor allem die Entwicklung der SuS-Zahlen;
- Dieser Anstieg ist auch ein wichtiger Faktor bei der Erhöhung der Oberstufe. Hier wurden ebenso die Einnahmen der Schulgelder erhöht: mehr SuS bedeutet auch mehr Einnahmen. Marc Lucas teilt mit, dass der Vorstand der KSAB mit den Gemeinden Erlinsbach AG und SO in Kontakt getreten ist, um einen Vertrag pro Gemeinde betreffend die Schulgelder abzuschliessen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Bei der Musikschule ist die Einführung des Portals vorgesehen;
- Bei den Schulliegenschaften sind es im wesentlichen die Entwicklung der Ver- und Entsorgungskosten, die die Erhöhung des Aufwands erklären. Ebenfalls wichtig sind die Pauschalen für die Wartung und Sicherheitsüberprüfung der Maschinen in den Werkräumen;
- Bei den Schulleitungen und der Schulverwaltung sind es vor allem die Änderungen in Bezug auf der Neubesetzung der Stelle der Geschäftsleiterin / des Geschäftsleiters. Die Details sind in den Unterlagen gegeben. Auch die Kommunikationsgebühren spielen eine wichtige Rolle durch die Einführung der Spesenpauschal für die Benützung der privaten Handys. Er betont, dass diese Pauschale nur für 2023 gilt.



- Bei der Volksschule Sonstiges erhöhen sich die Prämien für die Schülerunfallversicherung;
- Bei der Schulinformatik spielt selbstverständlich die Umsetzung des ICT Konzeptes 2020+ eine wichtige Rolle.
- Bei der Schulsozialarbeit sind die Stellenanpassungen zu erwähnen;
- Bei den Schulbehörden sind verschiedene Projekte am Laufen, die die Erhöhung des Aufwands erklären.
- Bei den Sonderschulen wurde das Budget 2023 an die Rechnung 2021 angeglichen. Budgetierung in diesem Bereich ist schwierig, v.a. wenn SuS an private Schulen zugewiesen werden.

Marc Lucas teilt mit, dass die Stellungnahmen der Stadt Aarau und der Gemeinde Buchs mit den Unterlagen zugestellt wurden. Auf eine genauere Erläuterung dieser Stellungnahmen wird daher verzichtet. Er weist jedoch darauf hin, dass der Jahresaufwand geringer ausfällt als budgetiert. Diese Unterschreitung kommt wiederholt vor und macht es für die Stadt Aarau und die Gemeinde Buchs schwierig, ihre jeweiligen Budgets zu erstellen.

Der Schulvorstand teilt das Anliegen der Verbandsgemeinden, die Abweichungen zwischen Budget und Rechnung möglichst gering zu halten. Er ist bestrebt, möglichst genau zu budgetieren. Das Budget/die Rechnung der KSAB umfasst rund 500 Konten. Kleine Abweichungen auf mehreren Konten können schnell zu einer grossen Differenz führen, wenn man die gesamte KSAB betrachtet. Die grosse Anzahl Konten ist auf die vielen verschiedenen Schulstandorte der KSAB zurückzuführen und trägt wesentlich zur Transparenz bei. Hinzu kommt, dass der Schulvorstand bei vielen Positionen (Besoldung, ICT, Energiekosten, Pandemie) keinen oder sehr wenig Einfluss nehmen kann. Es wird eine Herausforderung sein, zu überprüfen, ob sich die KSAB innerhalb des vom Budget vorgegebenen Rahmens bewegen wird und ob Unter- oder Überschreitungen in akzeptablen Grenzen bleiben (ein Budget wird nie genau mit den Zahlen des Abschlusses übereinstimmen, es sei denn, es wird manipuliert). Ein Budgetcontrolling wurde per 31. August eingeführt. Das Ziel ist, das Controlling im Jahr 2023 zu verstärken, z.B. mit Quartalreportings.

Frédéric Voisard eröffnet die Fragerunde.

Philippe Kühni möchte wissen, ob die Kosten für Schülerinnen und Schüler mit Schutzstatus S von den Gemeinden oder vom Kanton übernommen werden.

Helene Frey informiert, dass das Departement Bildung, Kultur und Sport die entstandenen Ressourcen, beispielsweise Personalkosten, finanziert. Alle restlichen Kosten werden durch die Gemeinde getragen, dies sind etwa Schulbücher, Schulreisen usw. Schulgelder für SuS, welche der KSAB zugewiesen wurden, jedoch nicht in einer Standortgemeinde wohnhaft sind, werden durch die KSAB der Wohngemeinde weiterverrechnet.

Frédéric Voisard fragt nach Anmerkungen und Voten zu den einzelnen Bereichen und Produkten des Budgets. Dies ist nicht der Fall, daher eröffnet er die Runde für abschliessende Bemerkungen.

Franziska Graf-Bruppacher dankt für die Bemühungen und den grossen Aufwand, welcher für dieses Budget geleistet worden ist. Sie hält fest, dass die Kreisschule Aarau-Buchs noch kein gewöhnliches Jahr erlebt hat, welches als Referenz dienen könnte.

Susanne Klaus Günthart schliesst sich dem Dank ihrer Vorrednerin an und bedankt sich nochmals für die detaillierte und verständliche Darstellung.

Auch **Nicole Lehmann Fricker** dankt für die sorgfältige Erarbeitung der Budgetgrundlagen sowie der gezeigten Präsentation.



Barbara Deucher bedankt sich ebenfalls. Speziell bedankt sie sich für die Beantwortung der im Vorfeld gestellt Fragen.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest den Antrag vor:

Das Budget 2023 der Kreisschule Aarau-Buchs, inkl. Stellenplan 2023, die Elternbeiträge für das Schuljahr 2023/24 sowie die Sozialtarife für das Schuljahr 2023/24 seien gutzuheissen.

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 29.09.2022 (Ablauf der Referendumsfrist am 28.11.2022).



| | |
|---------------------|--|
| Traktandum 5 | |
|---------------------|--|

| |
|---|
| <i>Gemeindevertrag über die Führung schulergänzender modularer Kinderbetreuung und Tagesschulen durch die Kreisschule Aarau-Buchs und Verpflichtungskredit</i> |
|---|

Frédéric Voisard informiert einleitend, dass bei einem allfälligen Wunsch nach Vertragsänderungen alle beteiligten Instanzen einverstanden und erneut zustimmen müssen.

Der Einwohnerrat Buchs hat dem Gemeindevertrag an der Sitzung vom 20. September 2022 bereits zugestimmt.

Rainer Ziesemer erläutert, dass er nicht im Detail auf alle Teilpunkte der Botschaft eingehen möchte. Diese können in den erhaltenen Unterlagen nachgelesen werden und einige Mitglieder des Kreisschulrates durfte er sodann bereits an den Informationsveranstaltungen zu diesem Thema begrüssen.

Er weist darauf hin, dass heute ein Verpflichtungskredit von 320'000 Franken vorliegt. Insofern dieser Verpflichtungskredit von allen Instanzen (Kreisschulrat Aarau-Buchs, Einwohnerrat Aarau, Stimmbevölkerung Aarau) gutgeheissen wird, werden weitere Kosten für die Erstausrüstung sowie andere wiederkehrende Kosten folgen.

Frédéric Voisard eröffnet die Fragerunde.

Andrea Dörig weist darauf hin, dass sich auf der ersten Seite der Botschaft ein kleiner Fehler eingeschlichen hat. Das am 25. September 2018 in Aarau eingereichte Postulat wurde nicht durch die SVP unterzeichnet, sondern durch die EVP.

Benedict Ammann möchte wissen, wieso der Start der Umsetzungsphase graphisch Mitte 2023 abgebildet ist, der Verpflichtungskredit aber für Stellenpensen ab 01.01.2024 budgetiert ist. Was geschieht in der Zwischenzeit.

Rainer Ziesemer erklärt, dass wenn diese Botschaft an der Urnenabstimmung vom 27. November 2022 gutgeheissen wird, bereits ab Mitte 2023 eine Projektleitung mit 30 Stellenprozent angestellt werden kann. Diese Anstellung ermöglicht die Umsetzung der modularen Tagesstrukturen, d. h. die Koordination der verschiedenen Projekte und Arbeiten zum Thema Betreuung an der KSAB. Bei Annahme des Gemeindevertrages würde das Budget 2023 der Kreisschule Aarau-Buchs somit übersteuert. Zu präzisieren ist, dass der Verpflichtungskredit für die Umsetzung der Tagesschule (ab 01.01.2024) ist.

Susanne Klaus Günthart ist es wichtig, dass die Möglichkeit eines altersdurchmischten Lernens vorhanden ist. Wenn beispielsweise eine Schulklasse sehr viele Schülerinnen und Schüler aufweist, in einer anderen Klasse jedoch nur wenige Schulkinder den Unterricht besuchen, sollte es möglich sein, die beiden Klassen zusammenzuführen und durchmischt zu unterrichten.

Nicole Burger erklärt, dass sie sich mit dieser Botschaft auseinandergesetzt und mit dem Entscheid schwergetan hat. Sie anerkennt, dass eine Nachfrage scheinbar vorhanden ist. Auch möchte sie Eltern nicht verbieten ihrem Beruf nachzugehen. Dennoch möchte sie ihren liberal-konservativen Grundsätzen treu bleiben. Diese besagen unter anderem, dem Staat möglichst wenige Aufgaben zu übertragen. Nur Grundaufgaben sollten vom Staat getragen werden, was in diesem Fall die Volksschule ist. Zur Volksschule gehört aber nicht die Rundumbetreuung der Kinder. Die Betreuung obliegt den Eltern und diese entscheiden über Umfang und Art. Wird heute dieser Botschaft zugestimmt, wird ein grosser Teil der Kosten der öffentlichen Hand auferlegt. Insbesondere denkt sie an das geplante Schulgebäude, aber auch an die fast zu erwartenden Verluste in der Anfangsphase. Die Kosten für eine modulare Tagesschule werden



alle zahlen müssen und nicht nur jene, welche die Tagesschule in Anspruch nehmen wollen. Hinzu kommt ein leichtes Unbehagen ihrerseits. Der Trend geht in die Richtung, dass Erziehung der Kinder immer mehr auf den Staat übertragen wird. In Zürich sollen Kinder künftig über Mittag betreut werden. Die Mittagspause wird gleichzeitig verkürzt, so dass dieses Angebot fast in Anspruch genommen werden muss. Zudem wird es mit Steuergeldern finanziert, die Elternbeiträge sind gering.

Für sie ist es wichtig, dass die Eltern entscheiden, wie und wo ihre Kinder betreut werden und nicht der Staat diese Aufgabe übernimmt. Dies soll auch künftig so bleiben. Sie befürchtet, dass eine Tagesschule ein erster Schritt in diese Richtung ist. Nicole Burger betont jedoch, dass sie nichts gegen private Horte, kommunale Mittagstische und Aufgabenhilfen hat. Eine staatliche Tagesschule ist für sie daher ein Paradigmenwechsel. Aus diesem Grund wird sie den Gemeindevertrag ablehnen.

Susanne Klaus Günthart erklärt, dass sie dieser Botschaft zustimmen wird. Sie findet es richtig, dass die Schule in die Verantwortung genommen wird und die Festigung der Abläufe somit sichergestellt werden kann. Eine Tagesschule ermöglicht zudem eine ganzheitliche Förderung der Kinder.

Sie erwähnt zudem, dass sie das Ziel mit der Tagesstruktur Mitte 2023 zu starten sehr ehrgeizig findet. Sie erhofft sich genügend Unterstützung für die Schulleitungen und Lehrpersonen.

Toni Kleiber erklärt, dass die Umsetzung des Projekts modulare Tagesstruktur erst Mitte 2023 beginnt. Bis zu diesem Zeitpunkt soll eine Projektleitung gefunden werden. Die Projektleitung wird mit der Planung der schrittweisen Überführung beauftragt werden. Er möchte festhalten, dass Ende 2023 die modulare Tagesstruktur noch nicht implementiert sein wird. Der Einbezug der Schulleitungen an den verschiedenen Standorten ist zudem bereits eingeplant.

Oliver Esser fragt nach, ob das Betreuungsangebot während den Schulferien beibehalten wird.

Franziska Graf-Bruppacher teilt mit, dass die Tagesschule während den Schulferien nicht stattfinden wird. Jedoch ist angedacht, dass die modulare Tagesstruktur tageweise angeboten wird. Dies soll nicht immer am selben Standort geschehen, was eine gewisse Flexibilität von Eltern und Kindern erfordert. Vorab muss jedoch die Nachfrage geklärt werden.

Nicole Lehmann Fricker freut sich über die Priorisierung der modularen Tagesstruktur, da diese mehr Familien anspricht. Dass parallel dazu eine Tagesschule aufgebaut wird, schätzt sie sehr.

Barbara Deucher findet es an der Zeit, dass Aarau künftig eine modulare Tagesstruktur bzw. eine Tagesschule haben soll. Sie begrüsst es zudem ebenfalls sehr, dass die modulare Tagesstruktur der Tagesschule vorgezogen werden soll.

Philippe Kühni stellt fest, dass die Schulinfrastruktur im normalen Schulbetrieb als Kosten ausgewiesen werden. Da dies an der KSAB nicht der Fall ist, wirkt die Tagesschule teurer als die Normschule. Er möchte wissen, ob bereits bekannt ist, wie viel teurer die Tagesschule im Vergleich zur Normschule zu stehen kommt.

Franziska Graf-Bruppacher informiert, dass die Kosten derzeit noch nicht bekannt sind, da das entsprechende Gebäude noch nicht gebaut worden ist.

Nicole Burger möchte wissen, wie das Aufnahmeverfahren für die Tagesschule genau ablaufen wird. Wie soll sichergestellt werden, dass keine Bevorzugungen stattfinden werden.

Rainer Ziesemerkt an, dass das Losverfahren erst angewendet wird, wenn mehr Kinder als Plätze vorhanden sind. Ein genaues Konzept für ein Losverfahren gibt es noch nicht. Es soll jedoch ein unparteiisches Gremium dafür eingesetzt werden.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest die Anträge vor:

1. Der Gemeindevertrag über die Führung schulergänzender modularer Kinderbetreuung und Tagesschulen durch die Kreisschule Aarau-Buchs sei gutzuheissen.

Der Antrag wird mit 14 zu 1 Stimmen angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum (Abstimmung am 27. November 2022).

2. Für die Umsetzungsphase der Tagesschule sei ein Verpflichtungskredit von 320'000 Franken zu bewilligen.

Der Antrag wird mit 14 zu 1 Stimmen angenommen.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 29.09.2022 (Ablauf der Referendumsfrist am 28.11.2022).

Frédéric Voisard schliesst die Sitzung um 21.30 Uhr.

Buchs, 22. September 2022

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Frédéric Voisard

Barbara Meier